

Vom Kriegsschauplatz.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Tommy's Sehnsüchte.

Aus Amsterdam: Der englische Sozialist E. Metcalf hat einen Artikel veröffentlicht, in dem er die Versicherung giebt, daß die englischen Truppen die Beendigung des Krieges herbeiführen, auch wenn dieselbe durch eine Revolution herbeigeführt werden sollte. Es heißt da: „Es ist, wenn auch die britische Regierung das Gegenteil behauptet, ein öffentliches, auch im Auslande bekanntes Geheimnis, daß in England keine patriotische Begeisterung für den Krieg herrscht; es ist aber auch eine Tatsache, daß es nicht einen einzigen britischen Soldaten giebt, dem es nicht vollkommen gleichgültig wäre, ob die deutschen Truppen Belgien räumen oder nicht. Alles, was die britischen Truppen wünschen, ist sofortiger Friedensschluß, und es fällt den Offizieren schwer, den sich unter den Mannschaften geltend machenden Geist des Auftrubs zu unterdrücken. Die Soldaten erklären: „Auch wir brauchen eine Revolution, damit endlich diesem unsinnigen Kriege ein Ende gesetzt wird“, und „Wenn England eine Republik wäre, brauchten wir uns nicht für nichts und wieder nichts abzuhalten zu lassen.“

Empörend, wenn wahr.

Aus Amsterdam: Französische Detachements berichten unter Eid, daß französische Unteroffiziere und Offiziere wehrlose Verwundete erschießen. Der Detachement fragte einen französischen Offizier um die Erlaubnis, einen verwundeten deutschen Kavalleristen zu helfen. Die Antwort war, daß Niemand geholfen werde, da alle erschossen werden sollen. Der Offizier fragte dann den Verwundeten, aus welchem Teile Deutschlands er stamme, und als dieser mit schwacher Stimme die Antwort gab, nahm er einen Dolch und schnitt ihm die Gurgel durch. Einen anderen Verwundeten befahl der Oberst zu erschließen. Das Geschrei wurde von einem Unteroffizier auf fünf Meter Entfernung abgeschossen, doch der Verwundete gab noch Lebenszeichen. Das Geschrei wurde dann direkt auf den Kopf gefeiert und abgedrückt, so daß der Schädel zertrümmert wurde und das Gehirn herausquoll.

Das hungrige England.

Aus Zürich: Ein Schweizer Bürger, der in London ein Restaurant betrieb, ist nach Zürich zurückgekehrt und erklärt, daß der Lebensmittelmangel in England jeder Beschreibung spottte und bereits an eine Art Hungerrevolten herbeigeführt habe. Die Portionen in den Restaurants werden immer winziger und es werden nur noch Gasse zugelassen, welche ein besonderes Schreiben vom Geschäftsführer haben. Um die übrigen freibleibenden Plätze kämpft man und schlägt wahre Schlachten, bei denen sogar Blut fließt. Kartoffeln sind unbekannt, und wo ein paar derselben einmal zu haben sind, stellen sich lange vor der Zeit Hunderte von Personen ein.

Neuer Fliegerangriff auf England.

Aus London: 23 Personen, darunter 9 Frauen und 6 Kinder, wurden am Sonntag in South End, Essex, durch die von deutschen Flugzeugen abgeworfenen Bomben getötet und 50 Personen wurden verletzt. Es wurden gegen 40 Bomben auf die Stadt geworfen und beträchtlicher Sachschaden angerichtet.

Falkenhayn soll in Mesopotamien eine türkische Offensive einleiten.

General v. Falkenhayn weiß gegenwärtig in Jerusalem, wo er die Vorbereitungen für eine türkische Offensive gegen die britischen Streitkräfte in Mesopotamien leitet. Das Hauptziel dieser Offensive wird die Rückeroberung von Bagdad sein.

Ein zuverlässiges Heilmittel. Herr John Trautzel von Labor, S. D., schreibt: „Seit über fünfzehn Jahren haben wir Form's Alpenkräuter in unserer Familie gebraucht. Es wird von uns sehr geschätzt, denn es ist ein zuverlässiges Heilmittel und verfehlt nie seine Wirkung.“ Dieses alte, bewährte Kräuterheilmittel ist keine Apothekermedizin, sondern wird durch Lokalgente geliefert, oder direkt von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

J. W. Brandt in Chapman hat das frühere W. A. Stewart'sche Gebäude gekauft und wird sein Ladengeschäft in dasselbe verlegen.

Weiteres Lokales.

Henry Stöger in Cairo liegt ziemlich krank danieder.

In den Familien Benz und Stupa in Cairo hat je ein kleines Söhnchen sein Erscheinen gemacht.

Joseph Martin, jr., bestand in Lincoln die Prüfung für das zweite Offiziers-Ausbildungslager.

Frl. Marie Klinge begab sich auf eine Ferien- und Erholungsreise nach Minneapolis, Minn.

Dr. J. R. Moore von hier und Frl. Rose Marie Förber von Leavenworth, Kans., wurden vor einigen Tagen hier selbst ehelich verbunden.

Die Familie Hugo Schinke verbrachte eine Woche erholungshalber am Loupfluß und kehrte erfrischt wieder nach ihrem Heim in Cairo zurück.

Frau Arthur Schuster und deren Tochter begaben sich auf eine drei Wochen anhaltende Reise nach dem West'n.

Albert Wehr von Doniphan liegt derzeit an Verletzungen danieder, n. a. d. e. er sich kürzlich bei einem Automobilunfall zugog.

Im St. Francis-Hospital starb vor einigen Tagen der alte Soldatenveteran der Soldatenheimath Jonathan Mattley an den Folgen einer Operation im Alter von 75 Jahren.

An den Folgen eines langwierigen Krebsleidens verschied vor einigen Tagen im St. Francis-Hospital C. E. Anderson von Doelus im Alter von 62 Jahren.

Max Niemann befand sich in geschäftlichen Angelegenheiten in Lexington, woselbst er früher Betriebsleiter der Nebraska Telephone Co. war.

Der griechische Väder Steve Pangos und mehrere Andere seiner Landsleute, die beim Glücksspiel erwischt wurden, bekamen sich schuldig und wurden zu je \$15 und den Kosten bestraft. Pangos erhielt eine Strafe von \$25.

M. Menßen von St. Libory befand sich einige Tage bei seinen Kindern in Hamilton und Volk Co. zu Besuch. Wie er uns berichtet, ist in Volk County durch fürchterliches Hagelwetter Alles auf den Feldern vernichtet worden.

Der in der Zuderfabrik beschäftigte Geo. Alexander hatte das Unglück, daß ihm ein schwerer Schaf auf die Hand fiel und zwei seiner Finger folgendermaßen verletzte, daß man annimmt, dieselben amputieren zu müssen.

Weil er einen Check auf eine Bank in Kansas ausstellte und verausgabte, ohne das nötige Check-Conto zu besitzen, wurde ein gewisser Conto Workman festgenommen und wegen Betrug hinter Schloß und Riegel gesteckt.

Weil er mit einem Zweirad auf dem Seitenwege fuhr, wurde vor einigen Tagen der junge E. Blaise im Polizeigericht mit \$1 und den Kosten belegt. Dies sollte eine Warnung sein, die Seitenwege mit Zweirädern zu meiden.

Jener Claud Workman, über dessen Verhaftung wir an anderer Stelle dieser Nummer berichteten, ist an die Beamten von Mantato, Kans., ausgeliefert worden, woselbst er auch Verschiedenes gethan haben soll, was mit dem Besey nicht Einklang findet.

Thomas Rangan von Wood River hat gegen die L. B. Ford Grain Co. eine Klage für \$747 anhängig gemacht. Der Kläger lieferte am 17. Juli im Elevator der Gesellschaft 514 Bushel Corn ab zu oben vereinbarten Preise, als er aber die Summe kollektieren wollte, wurde ihm die Zahlung verweigert.

Als Geo. Krüger, ein Maschinist in der Brandeis-Garage, vor einigen Tagen am Lincoln Highway, östlich von den U. P. Werkstätten, ein altes Automobil ausprobirte, das S. J. Wilens an weßl. 2. Strahe gehörte, wurde der Kraftwagen plötzlich in Flammen gehüllt und verbrannte fast vollständig. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Ein gewisser Sam Nelson hatte einen Käufer für seine 40 Acker Heuland in Prairie Creek Township und wollte dieser Tage dem Mann dieses Stück Land zeigen. Er fuhr mit ihm lange herum, aber vermochte sein eigenes Land nicht zu finden, bis er von einer alten Farmersfrau erfuhr, wo dasselbe gelegen sei, und das war etwa vier Meilen von dem Plaze, wo er sich derzeit befand. Er hatte das Land 16 Jahre lang nicht gesehen und in der Zwischenzeit hatte sich die ganze Umgebung solchergestalt verandert, daß ihm die Auffindung nicht möglich war.

Unter den jungen Leuten in Lake Township, die sich der militärischen körperlichen Untersuchung zu stellen hatten, befindet sich auch Fred Hermann.

Die Cornfelder in Cameron Township wurden durch die kürzlichen heißen Winde um 50 Prozent geschädigt, und der kürzliche Regen hat für dieselben keinen Einfluß mehr gehabt.

Hilfs-Sheriff Joe Sievers und der hiesige Polizeichef überführten vor einigen Tagen den Einbrecher Fred Wiseman nach dem Staatszuchthaus in Lincoln.

In der Nähe von Gibbon fuhr der U. P. Passagierzug No. 10 gegen ein Automobil und zertrümmerte dasselbe vollständig. Die Insassen des Kraftwagens, ein Mann und dessen 12jähriger Sohn, erlitten die Gefahre rechtzeitig und sprangen ab, ohne sich dabei auch nur zu verletzen.

Ein Sohn von Chas. Düster in Elba wurde dieser Tage von der Polizei in Schauppsville in Gewahrsam genommen, weil er den Eindruck machte, sein geistiges Gleichgewicht verloren zu haben. Der Vater des Knaben nahm am anderen Tage das Kind wieder heim, da ihm nichts zur Last gelegt werden konnte, um die Behörden zu veranlassen, den jungen Mann zu halten.

Wie aus Hartington berichtet wird, beht sich der Missouri wieder über die Ländereien im Proof's Bottom aus. Die Reiterath'sche Farm leidet gegenwärtig am meisten, da große Ländereckten vom Fluß verschluckt worden sind. Auf einer Nachbar-Farm hat der Fluß wieder zehn Acker an sich gerissen; im letzten Jahre hat die Farm achtzig Acker auf diese Weise eingebüßt.

Ein betrunkener Krüppel, wurde am Freitag von der Polizei verhaftet und bei dem Verhör auf der Polizeistation schien-der Rabme taub und stumm. Bald hernach aber begann er in seiner Zelle zu singen, so daß man erkannte, daß er nur simuliert hatte. Es wurden ihm 15 Minuten Zeit gegeben, den Staub Grand Island's von seinen Füßen zu schütteln, was er auch spornstreichs that.

Unter denjenigen, welche als militärisch tauglich befunden wurden und um keine Befreiung am Samstag einkamen, befanden sich unter 30 Mann die folgenden Deutschen: Jul. Gützkow, J. A. Sopher, Albert V. Ballias, M. Kreider, Wm. Fürst, Frank J. Raumanns, Bernhard Wiese, Jof. Martin, jr., Fred Tiefenwiz, Arnold Brage, Lucius A. Brinninger, John Todsen, Fred Samann, Gust. L. Kaiser, Edw. G. Engelhart, Emil Garbers, John C. Sorenson, Clemens Goehring, Hermann Zide-mann, Albert D. Ruff, Carl A. Deichmann, Andrew Rittel, Francisco Spethmann, Wm. S. Wilhelm, Ben Stoehler, Arnold S. Danfen, Aid. Schnell, jr., Wm. J. Mosländer.

Mitglieder der Ev. Luth. Kirche in Riverdale, Neb., deren Seelsorger der jetzt internirte Pastor Krauleidis ist, haben eine Petition an das Justiz-Departement in Washington gerichtet, damit ihr bisheriger Seelsorger parolirt werde, um sein Amt wieder zu versehen. In der Petition wird hervorgehoben, daß Alles, was über Pastor Krauleidis hinsichtlich der Gründe seiner Verhaftung in den Zeitungen mitgeteilt wurde, auf grober Entstellung der Thatfachen beruhe, und daß der Hauptgrund für die Anklage in einem unglücklichen Gespräch mit Gemeindegliedern bestand, welches sich vor der Kriegserklärung Amerikas gegen Deutschland ereignete und durchaus nicht unloyal war. Derselbe, durch welchen wahrscheinlich die Anklage geschah, zählte zu seinen zeitweiligen Kirchen-befuchern und er soll es auch gewesen sein, welcher um Mitternacht die Ver. Staaten-Flagge auf dem Thurm der Kirche befestigte. Als der Pastor auf das Geräusch hin aus seiner Pfarr-wohnung trat, soll ihm derselbe Mann zuguerufen haben, er solle sich in das Haus begeben, ansonsten etwas geschehen würde. Dies veranlaßte Pastor Krauleidis, sein Gewehr, welches er bei einem Gemeindeglied Finde abgegeben hatte, wieder zurückzufordern, um sich für Eventualitäten zu schützen, da er sich in künftiger Gefahr wähnte. Aber es wird bewiesen, daß das Gewehr weder geladen war, noch daß der Pastor Patronen in seinem Besitz hatte, so daß anzunehmen ist, daß er das Gewehr mehr als ein Schreckmittel benutzen wollte. Aller weiterer Commentar ist an dieser Stelle jetzt unangebracht, doch es ist zu hoffen und zu wünschen, daß der Pastor bald aus seiner Internirung befreit wird. Das Weitere liegt in der Entscheidung des Justiz-Departements in Washington.

Hermann Tagge in Hartison Township droht per Aker 45 Bushel Gerste und 75 Bushel Hafer. Herr Jügel droht per Aker über 62 Bushel Gerste.

Frau Herm. Kühner in Deepwell, die schon seit einiger Zeit ziemlich krank ist, wurde behufs eingehenderer Behandlung nach dem St. Francis-Hospital überführt.

Wm. Cords, der kürzlich verhaftet wurde, weil er Veranlassung zu einer Auseinandersetzung mit Thätlichkeiten Veranlassung gab, ist mit einer Strafe von \$1 und den Kosten belegt worden. Der Vorfall spielte sich zwischen ihm und Albert v. d. Hende ab.

Das jüngste Kind der Familie Wm. Efers, unseres bekannten Tischlers und Kunstschliffers, wurde letzten Sonntag durch Pastor Michelmann durch die hl. Taufe in den Bund der Christenheit aufgenommen. Pastor Michelmann hielt im Hause eine schöne und zu Herzen gehende Taufpredigt und nach dem feierlichen Akt erfreuten sich die Anwesenden sowie die Taufpaten, zu denen Frau Oscar Köppler, Frau Ernst Lutz sowie Schreiber dieser Zeilen gehörte, noch einiger Stunden angenehmer Unterhaltung.

Wm. A. Gilchrist ist von dem Offiziers-Ausbildungslager zu Ft. Snelling, Minn., als wohlbehaltenster erster Leutnant zurückgekehrt und ist angewiesen worden, sich beim befehligen Offizier der Compagnie „M“ zu melden. Es verlautet, daß er der Nachfolger von Leutnant Ernst Neuberger werden wird, der vielleicht nach dem Brigade-Hauptquartier verlegt werden wird, das organisiert werden soll, sobald die drei Compagnien des 5. Regiments in den Bundesdienst einmal eingemüßert worden sind. Der Dienst muß etwas anstrengend gewesen sein, denn Herr Gilchrist verlor in den drei Ausbildungsmonaten etwa 40 Pfund an Gewicht.

Carl Stoltenberg, der Janitor des Court-Hauses, erklärte, daß eines Morgens letzter Woche ein leichter Frost zu verzeichnen war. Das Gras war weiß von schwerem Tau. Auch von anderen Seiten wurde von einem leichten Frost berichtet. Es hat überhaupt den Anschein, als ob wir diesen Herbst frühe Fröste zu verzeichnen haben werden. Es ist dies nicht zu wünschen, denn es würde der Corriente einen Strich durch die Rechnung machen.

Chas. Minnick, Sohn von Dr. Minnick von Palmer, ein Civil-Ingenieur in der Zuderfabrik, liegt an den Folgen eines Unfalles, der sich an der Ecke von 2. und Locuststraße dieser Tage ereignete, im Allgem. Hospital verlegt danieder. Er sah auf einem Motorweirad als an der erwähnten Ecke ein Mann, Namens Jeffries, bei Kearney wohnhaft, in einem Automobil ankam. Das Baumaterial versperrte den Ausblick und die Folge war, daß der Kraftwagen seitwärts in das Motorrad fuhr. Minnick ver-luckte wieder aufzustehen, bemerkte aber dann, daß er ein Bein gebrochen habe. Er wurde nach dem Hospital überführt und sein Vater behandelte ihn. Das Automobil sowie das Motorrad wurden ziemlich beschädigt. Der Vater des jungen Mannes machte eine photographische Aufnahme der Unfall-Szene, um dieselbe später in einer Schadenersatzklage gegen die Stadt zu benutzen resp. gegen das Bau-Comite, weil das Baumaterial den Ausblick versperrte und solcheweise der Unfall herbeigeführt wurde.

Sommer-Verkauf von gebrauchten und längere Zeit im Laden stehende Pianos

Hiermit quotiren wir etliche der vielen Bargains, die wir Ihnen jetzt offeriren.

Ein gebrauchtes Piano, Mahonij Gehäuse	\$79
Verkaufspreis
Ein gebrauchtes Piano, Mahogony-Gehäuse	\$87
Verkaufspreis
Ein gebrauchtes Piano, Ebonholz-Gehäuse	\$110
Verkaufspreis
Ein gebrauchtes Piano, Mahogony-Gehäuse	\$148
Verkaufspreis
Ein Piano, etwas im Laden abgestanden, Eichen-Gehäuse, Verkaufspris.	\$185
Ein Probe-Piano etwas im Laden abgestanden, Mahogony-Gehäuse, Verkaufspreis	\$197



Wir haben neue Pianos von \$197.00 bis \$750.00.

Wir sind Verkäufer der weltberühmten Pianos, wie M. P. Hall, Knabe, A. V. Chase, Kimball, Brinkerhoff, Crown, Smith & Barnes, Price & Peple, Story & Clark, Schaeffer, Edward P. Sealy und viele andere.

Wir haben Player-Pianos von \$375 bis \$1,500. Jedes Piano wird auf eine positive Garantie verkauft.

Leichte Anzahlungen wenn gewünscht. Kommt heute herein.

Phone: 96.
103 östliche Dritte Straße.



Phone: 96.
103 östliche Dritte Straße.

Bezahlt Eure Zeitung jetzt!

Max Greenberger Sommer-Waaren

Unterzeug, Hemden, Hüte, Mützen, zu den mäßigsten Preisen.

Feine Hemden, werth bis zu \$1.75, jetzt zu nur

98c

MAX GREENBERGER

Schneiderarbeit u. Männer-Ausstaffirungen. Glover-Gebäude

Nabezu dreizehnhundert Millionen Pfund Tabak sind gegenwärtig in unserer Lande vorrätzig. Ohne den politischen Kanaker, der in Washington im Kapitol gebaut wird.



Nebraska bildet sich rasch zu einem Milchwirthschafts-Staat aus. Seit Jahren wurde es von denjenigen, welche in der Milchwirthschaft beschäftigt sind, demonstriert, daß nirgendwo Futter für die milchproduzirenden Thiere billiger gezogen werden kann wie in Nebraska; Alfalfa und Ensilage bilden die gleichartige Nation. Auf der Nebraska Staatsfair, vom 3. bis 7. September, haben Sie die Gelegenheit, die verschiedenen Milchvieh-Rassen zu studiren, wie auch die ausgestellten Milchereiprodukte. Werden Sie die offerirte offerirte Gelegenheit wahrnehmen?



Eine Schilderung der Abenteuer des von der „Euden“ auf Keeling Island zurückgelassenen Landungsjuges von

Kapitanleutnant v. Mücke In deutscher oder englischer Sprache. Preis \$1.25 — Der Post \$1.35

Anzeiger-Herold Publ. Co. Grand Island, Nebr.